

Pilgerhaus möchte ein Darlehen

Das Pilgerhaus ist sanierungsbedürftig. Die Kapellstiftung beantragt der Gemeinde ein zinsloses Darlehen von einer halben Million.

Matthias Piazza

Familienfeiern, Hochzeiten, Rückzugsort, Konzerte, Lesungen, besinnliche Angebote im kleinen Kreis: Das Pilgerhaus auf Maria-Rickenbach in Niederrickenbach ist nicht nur fürs Einkehren und Übernachten beliebt.

Doch der Zahn der Zeit nagt am Hotel-Restaurant Pilgerhaus. Zwar wurde das 1878 erbaute Haus mehrmals teilerneuert, die Zimmer mit Nasszellen letztmals 1986. Vor acht Jahren wurde die Küche vollständig modernisiert, vor drei Jahren die WC-Anlagen im Untergeschoss erneuert. Trotzdem: Das Haus muss nach Darstellung der Kapellstiftung dringend renoviert werden. Die Mängelliste ist lang: Das Pilgerhaus ist nicht hindernisfrei zugänglich, die Räume sind statisch überbeansprucht, die Wärmedämmung und der Brandschutz ungenügend. Die Lüftung in den abgenutzten Nasszellen funktioniert nicht mehr und einige Zimmer haben gar kein Badezimmer. Auch von teils umständlichen betrieblichen Abläufen ist die Rede und von einer Ostfassade, die durch Anbauten verunstaltet und in einem sehr schlechten Zustand ist.

Die Sanierungspläne sind umfangreich. Das Pilgerhaus soll bis zur Decke des Restaurants zurückgebaut und wiederum in Holzbauweise neu aufgebaut werden, um die statischen Probleme zu beheben. Das Restaurant soll in seiner heutigen Art erhalten bleiben, der historisch wertvolle Speisesaal nicht verändert werden. Die beliebte Aussenterrasse wird gemäss den Plänen verweitert und mit einem direkten Zugang von aussen ergänzt. Vorgesehen ist zudem, das Gebäude den heutigen Standards entsprechend zu dämmen und die elektrischen und sanitären Anlagen komplett zu erneuern. Geheizt würde das Haus künftig mit einer Luft-Wärme-Pumpe. Und dank des



Der Aussenplatz beim Pilgerhaus auf Maria-Rickenbach.

Bild: zvg (Niederrickenbach, 13. 4. 2024)

Einbaus eines Lifts wären alle Stockwerke hindernisfrei erschlossen.

Auf zusätzliche Spenden Dritter angewiesen

Auf 8,25 Millionen Franken beziffert die Kapellstiftung die Kosten für die Sanierung. Geld, das sie alleine nicht aufbringen kann, wie sie schon im August schrieb. Obwohl bereits Unterstützungsbeiträge durch öffentliche Körperschaften zugesichert seien – sie seien Voraussetzung, um attraktive Bankhypotheken aufnehmen zu können –, sei die Kapellstiftung auf zusätzliche Spenden Dritter angewiesen.

Die Kapellstiftung Maria-Rickenbach ersucht die Gemeinde Oberdorf um ein zinsloses Dar-

lehen von einer halben Million Franken. Sie beabsichtigt, es innerhalb von 20 Jahren zurückzuzahlen.

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen trotz der angespannten finanziellen Situation, wie er schreibt. Er begründet seine positive Haltung mit der grossen Bedeutung für die touristische und gesellschaftliche Entwicklung des Ortsteils Maria-Rickenbach. Dies trage auch zur langfristigen Wertschöpfung in der Gemeinde bei. Zudem wirke sich ein erfolgreicher Gastbetrieb auch positiv auf die Luftseilbahn aus und mache Maria-Rickenbach attraktiver.

Kritischer sieht dies die Finanzkommission. Sie empfiehlt, den Antrag wegen der fi-

nanziellen Lage der Gemeinde abzulehnen, zumal die Budgets 2025 und 2026 mit einem Verlust von total über 1,3 Millionen Franken rechnen und die Bilanz 2024 Darlehensschulden von 4 Millionen Franken ausweisen würden.

Zuversichtlicher Blick nach vorne

Das Budget des nächsten Jahres ist denn auch ein weiteres Traktandum an der Herbstgemeindeversammlung vom 11. November. Die Gemeinde rechnet für nächstes Jahr mit einem Verlust von 484'000 Franken, bei einem Aufwand von 12,37 Millionen Franken. Dazu würden Lohnerhöhungen und höhere betriebliche Aufwände beitragen. Gleich-

zeitig prognostiziere der Kanton rückläufige Steuererträge. Doch gibt es laut Gemeinderat auch Grund zur Zuversicht. So rechnet er mit zusätzlichen Steuererträgen, wenn das Wohn- und Geschäftshaus Zeno bezugsbereit ist. Es steht auf gemeindeeigenem Grundstück und wird von einem externen Investor realisiert. Zudem werde die Gemeinde durch die Erhöhung des Bauzinses ab Fertigstellung künftig wiederkehrende Mehrerainnahmen generieren.

Der Steuerfuss soll auf 2,0 Einheiten belassen werden.

Hinweis

Gemeindeversammlung:
Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Oberdorf.

Schutzwand kann früher weg

Brünig Bereits Ende September wurde die Höhe von 16 auf 7 Meter reduziert, jetzt wird die temporäre Schutzwand auf dem Brünig definitiv demontiert. Dank des «guten Baufortschritts» erfolge der Rückbau rund zwei Wochen früher als geplant, wie das Bundesamt für Strassen Astra informiert. Die Wand in der Ochsenwaldkurve wurde im Rahmen der Felssicherung errichtet.

Für die Demontage muss die Brünigstrasse nachts komplett gesperrt werden, und zwar zwischen dem 10. und dem 15. November, jeweils von 20 bis 5 Uhr. Kurzzeitige Durchfahrtmöglichkeiten bestehen jeweils um 21.30 und 22.30 Uhr, so das Astra weiter. Während der Sperrzeiten wird der Verkehr über Bern und Luzern umgeleitet. (sig)

FDP spricht sich für Darlehen aus

Oberdorf An der Orientierungsversammlung vom 29. Oktober haben sich die Mitglieder der FDP-Ortspartei umfassend über die Traktanden der bevorstehenden Gemeindeversammlung informiert. Im Anschluss fand die Parteiversammlung statt, in der die Parolen gefasst und verschiedene Themen engagiert diskutiert wurden, heisst es in einer Mitteilung.

Die Traktanden zur Einbürgerung, zum Budget 2026 sowie zum Steuerfuss wurden kurz behandelt und einstimmig befürwortet. Besonderes Augenmerk galt dem Darlehen für das Pilgerhaus in Niederrickenbach. Gemeindepräsidentin Judith Odermatt-Fallegger beantwortete Fragen der Mitglieder. Wie die FDP Oberdorf in der Mitteilung schreibt, respektierte sie die ablehnende Haltung der Finanzkommission und zeigte Verständnis für deren Einwände. Dennoch sprach sich die Versammlung einstimmig für die Unterstützung des Darlehens aus. «Die FDP ist überzeugt, dass sich Oberdorf als Standortgemeinde nicht der Miterantwortung entziehen sollte. Insbesondere, da bereits andere Geldgeber ihre Unterstützung zugesichert haben.» Zum Abschluss konnte Präsident Daniel Mühlbach erste Kandidaturen für die Landrats- und Gemeinderatswahlen im kommenden Frühling bekannt geben. Die offiziellen Nominierungen werden zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. (zvg/inf)

So erfassen Sie Ihre Anlässe

Für die Rubrik «Demnächst» sind keine Einsendungen per Mail mehr möglich. Bitte rufen Sie nidwaldnerzeitung.ch/agenda oder obwaldnerzeitung.ch/agenda auf, um Ihre Anlässe online zu erfassen. Für das Hochladen von Einträgen (kostenlos) braucht es ein Login, das Sie unter Veranstalter Login/Registrieren über diese Seite einrichten können.

Chor nimmt sich anspruchsvolles Programm vor

Nach «Best of Mundart-Rock» 2024 präsentiert der Männerchor Stans heuer Werke eines bedeutenden Komponisten.

Für diesen Herbst hat sich der Männerchor Stans mit Werken des Solothurner Komponisten Hans Huber ein weiteres anspruchsvolles Konzertprojekt vorgenommen. Im Zentrum des Konzerts steht die «Missa festiva in honore Beatae Mariae Virginis in F-Dur». Die Messe wurde 1921 in Engelberg uraufgeführt und ist seither, wie das gesamte Werk von Hans Huber, in Vergessenheit geraten.

Komponiert für Männerchor und Orgel kommt sie unter anderem am Samstag, 15. November (19.15 Uhr, Klosterkirche Engelberg) und Frei-



Nach dem Konzert «Best of Mundart-Rock» im letzten Jahr steht nun etwas ganz anderes auf dem Programm.

Bild: Franz von Holzen (Stans, 3. 3. 2024)

tag, 21. November (19.30 Uhr, Pfarrkirche Stans) ergänzt mit weiteren Werken von Hans Huber zur Aufführung. Da Huber die Messe für die Madonna del Sasso komponiert hat, wird das Konzert im Juni 2026 im Rahmen der nächsten Chorreise in der Wallfahrtskirche Madonna del Sasso in Orselina nochmals zu hören sein, schreibt der Männerchor in einer Mitteilung.

Der Männerchor Stans absichtigt mit solchen Projekten seine musikalische Basis zu erweitern, an diesen Herausforderungen zu wachsen und

ein breites Publikum sowie neue Sänger anzusprechen. «Dies ist in den vergangenen Jahren bereits recht gut gelungen», schreibt der Chor. Mit 70 aktiven Sängern gehört der Männerchor Stans nach wie vor zu den grössten Männerchören der Schweiz. (zvg/inf)

Hinweis

Weitere Konzerttermine:
29. 11., 19.30 Uhr: Lukaskirche Luzern;
30. 11., 17.00 Uhr: Stiftskirche Schönenwerd, und 13. 6. 2026, 19.30 Uhr: Wallfahrtskirche Madonna del Sasso, Orselina.